

# Bauern kompromisslos

Landwirte demonstrierten in Duderstadt gegen Erweiterung des Grünen Bandes

VON CHRISTIAN MÜHLHAUSEN

**DUDERSTADT.** Rund 250 Landwirte aus Niedersachsen, Thüringen und Hessen mit zusammen 70 Schleppern haben gestern in Duderstadt gegen das Naturschutzgroßprojekt „Grünes Band Eichsfeld-Werratal“ demonstriert. Sie wehren sich gegen Planungen, großflächig Schutzgebiete entlang der einstigen innerdeutschen Grenze auf insgesamt 9600 Hektar auszuweisen. Zeitgleich tagte vor Ort die aus 60 Akteuren bestehende Projektbegleitende Arbeitsgruppe, die sich von der Heinz-Sielmann-Stiftung als Projektträger über die nach den harschen Protesten deutlich verkleinerte Gebietskulisse informieren ließ. (Die HNA berichtete)

„40 Jahre Grenze reicht!“, „Kalte Enteignung durch Grünes Band – ohne uns!“ und „Eigentum verpflichtet – Grünes Band vernichtet“ – die Transparente, die die Landwirte derweil draußen während der Demonstration hochhielten, sprachen eine deutliche Sprache.

Und auch in ihren Ansprachen machten die Redner deutlich, was sie von dem Projekt halten: Die Ausweisung eines großflächigen Naturschutzgebietes unterbinde jegliche Entwicklung in den Dörfern in der ohnehin struk-



**Deutliche Worte: Rund 250 Landwirte mit 70 Schleppern demonstrierten gegen das geplante Naturschutzprojekt entlang der einstigen innerdeutschen Grenze.**

Foto: Mühlhausen

turschwachen Region, „einen Kompromiss wird es mit uns daher nicht geben“, sagte Landwirt Gerhard Teichmann.

Die von der Projektverantwortlichen der Heinz-Sielmann-Stiftung als Projektträger immer wieder genannten Chancen für die Landwirtschaft sehe er nicht: So solle man nach Ideen der Initiatoren etwa Schafe halten und damit den Lebensunterhalt verdienen – aber mit Schafen ließe sich einfach kein Geld

verdienen: „Der Wollerlös deckt noch nicht einmal den Lohn fürs Scheren“, so Teichmann zu den Demonstranten.

Achim Hübner, Geschäftsführer des Landvolk Göttingen und Mitglied der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe, bescheinigte dem Projekt nach der Halbierung auf jetzt 9600 Hektar „erkennbare Fortschritte“, sieht aber nach wie vor keine Akzeptanz in der Region und speziell bei den Landwirten. Man wolle die Si-

tuation jetzt in Ruhe bewerten.

In einem während der Demo verteilten Flugblatt vom Kreisverband von Bündnis 90/Die Grünen wurden unterdessen die Chancen des mit elf Millionen Euro ausgestatteten Projektes betont, diese Mittel kämen auch der Landwirtschaft für die Biotoppflege zugute. Die Aktion des Landvolks sei daher völlig unverständlich und schädlich für die weitere Zusammenarbeit.